

Nachher



**HILFE** Mit ihrer Stiftung ermöglicht Isabelle Müller den Bau von sauberen Schlafplätzen, Kindergärten und Schulen für die Kinder in den Bergregionen Nordvietnams

Vorher



# Isabelle ist der Engel der Armen

## Aus ihrem schweren Schicksal schöpft sie die ganze Kraft

**E**igentlich hätte Isabelle Müller allen Grund gehabt, an ihrem schweren Schicksal zu zerbrechen: Aufgewachsen in bitterer Armut, vom eigenen Vater missbraucht, gefangen zwischen zwei Kulturen – aber nirgendwo zuhause. Stattdessen schöpft die 54-Jährige Kraft aus ihrer schweren Kindheit und schenkt damit anderen Hoffnung.

**Herkunft.** Als Tochter einer Vietnamesin und eines Franzosen wächst Isabelle mit ihren vier älteren Geschwistern in großer Armut auf. Ihre Mutter, die mit zwölf Jahren vor der eigenen Zwangsverheiratung aus Vietnam geflohen ist, muss jeden Tag hart arbeiten, um ihre Kinder durchzubringen.

**Kultur.** Geboren im französischen Tours, aber mit dem Aussehen einer Asiatin, wird Isabelle schon früh mit Ausgrenzung und

Intoleranz konfrontiert. „In der Schule wurden wir gehänselt. Meine Mutter wurde ‘gelbe Äffin’ genannt“, erinnert sie sich.

**Missbrauch.** Im Alter von acht Jahren wird Isabelle das erste Mal von ihrem Vater sexuell missbraucht: „Er hat mir gedroht: ‘Wenn du etwas sagst, stecke ich dich ins Internat’“, erzählt sie. Aus Angst, ihre Familie zu verlieren, schweigt Isabelle. Neun Jahre lang. Zwei Mal versucht sie, sich das Leben zu nehmen. Als auch der zweite Versuch misslingt, weiß Isabelle: „Das war ein Zeichen von oben.“

**Hoffnung.** Statt an ihrem schweren Schicksal zu verzwei-

fel, nimmt Isabelle ihr Leben selbst in die Hand. Um andere Kinder vor einer ähnlich schlimmen Kindheit zu bewahren, gründet sie 2016 die Stiftung „Loan“ – benannt nach dem Spitznamen ihrer Mutter. Mehrmals im Jahr reist sie nach Nordvietnam, baut dort Schlafplätze, Schulen und Kindergärten, sorgt dafür, dass die Kinder einen Zugang zu Bildung erhalten.

### Ihre Mutter Loan ist ihr großes Vorbild

„Diese Stiftung soll Hoffnung bringen“, erklärt Isabelle Müller. „Hoffnung ist ein Zeichen des Friedens und des Mitgefühls.“

**Andenken.** Mit „Loan“ will Isabelle auch ihrer Mutter ein Denkmal setzen, die trotz ihres harten, entbehrensreichen Le-



**VORBILD** Trotz ihres harten Lebens gab Loan nie die Hoffnung auf – dafür bewundert Isabelle ihre Mutter

bens niemals den Mut verlor. Mit ihrer Willensstärke wurde sie für Isabelle zum Vorbild. In „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ hat Isabelle die Geschichte ihrer Mutter niedergeschrieben.

**Heldin.** Ihr grenzenloser Einsatz im Kampf für die Schwächsten und ihr unerschütterlicher Glaube an das Gute machen Isabelle zum Engel der Armen. Sie bringt den Kindern Liebe und Hoffnung und bewahrt sie damit vor dem schweren Schicksal, das sie selbst erleben musste.



**HOMMAGE AN IHRE MUTTER** „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ (Isabelle Müller, 14,81 €)



**HOFFNUNG** Dank der Stiftung können die Kleinsten auf eine bessere Zukunft hoffen